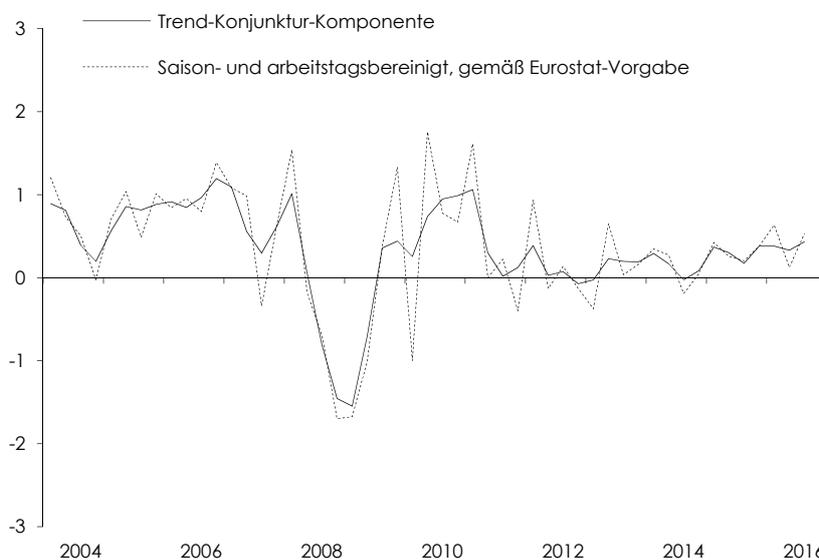


WIFO: Robuster Konsum stützt heimische Wirtschaft im III. Quartal

Die österreichische Wirtschaft wuchs im III. Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 0,4%. Das ergibt die aktuelle Schnellschätzung des WIFO. Erneut wurde das Wachstum von der Binnennachfrage getragen. Nach der leichten Abschwächung im II. Quartal belebte sich die Industriekonjunktur zuletzt wieder.

Österreichs Bruttoinlandsprodukt wuchs im III. Quartal 2016 gegenüber der Vorperiode um 0,4% (Trend-Konjunktur-Komponente). Damit festigte sich die positive Grunddynamik der Konjunktur weiter (I. Quartal +0,4%, II. Quartal +0,3%). Das unbereinigte BIP lag um 1,3% über dem Niveau des Vorjahres, wobei ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als 2015. Ausschließlich saison- und arbeitstagsbereinigt beschleunigte sich die Expansion (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe) auf +0,5%.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Seit Anfang 2015 stützt die Binnennachfrage (Konsum und Investitionen) die Entwicklung. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte stieg im III. Quartal um 0,4% (nach +0,3% im II. Quartal). Angesichts der steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2016 erhöht sich die Bereitschaft zur Anschaffung langlebiger Konsumgüter (wie etwa Pkw). Nach hohen Zuwächsen in der ersten Jahreshälfte wurden die öffentlichen Konsum-

ausgaben im III. Quartal um 0,2% ausgeweitet. Insgesamt wuchs die Konsumnachfrage daher um 0,3%.

Auch die Ausweitung der Investitionen stützte erneut das Wirtschaftswachstum. Die Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) stiegen um 0,8%, nach jeweils +1,2% im I. und II. Quartal 2016.

Im Außenhandel schwächte sich die Dynamik zuletzt leicht ab. Das gilt sowohl für die Exporte (+0,4%, II. Quartal +0,6%) als auch für die Importe (+0,7%, II. Quartal +1,0%). Der Wachstumsbeitrag des Außenhandels zum BIP war aufgrund des stärkeren Wachstums der Importe als der Exporte abermals negativ.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2015			2016		
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe ²⁾	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
<i>Konsumausgaben</i>						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Staat	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
<i>Bruttoinvestitionen</i>						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,8
Exporte	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4
Importe	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,7
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,8
Bauwesen	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
<i>Marktdienstleistungen⁴⁾</i>						
Handel	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3

Q: WIFO-Berechnungen. – 1) Trend-Konjunktur-Komponente. – 2) Saison- und arbeitstagsbereinigt. – 3) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Die Industriekonjunktur gewann hingegen nach der leichten Abschwächung im II. Quartal wieder an Kraft, die Wertschöpfung der Sachgütererzeugung stieg um 0,8% (II. Quartal +0,4%).

Die Zuwächse in der Bauwirtschaft verflachten etwas (+0,3%, II. Quartal +0,7%). Ein positiver Beitrag zum Wirtschaftswachstum kam wie zuletzt von den Marktdienstleistungen (+0,2%). Im

Handel stieg die Wertschöpfung um 0,2%, im Beherbergungs- und Gastronomiesektor um 0,4%.

Wien, am 27. Oktober 2016

Rückfragen bitte am Freitag, dem 28. Oktober 2016, zwischen 9 und 12 Uhr an
Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, Juergen.Bierbaumer-Polly@wifo.ac.at
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, Sandra.Bilek-Steindl@wifo.ac.at